



Momente

HOSPIZGRUPPE
DONAU-RIES e.V.



Liebe Mitglieder unserer Hospizgruppe, liebe interessierte Leserinnen und Leser,

das Jahr 2015 war für unsere Hospizgruppe ein Jahr mit Veränderungen in der Führung des Vereins. Die bisherige Vorsitzende Christa Lechner hat nach 10 Jahren aktiver und für den Verein wertvoller Aufbau- und Führungsarbeit die Verantwortung an den Nachfolger übertragen. Ihre Spuren sind überall sichtbar und sie hat einen gut bestellten Verein übergeben.

„Wo alles klappt, übernimmt man gerne Verantwortung“. Diese Weisheit des deutschen Dichters Erhard Horst Bellermann, war eine wichtige Grundlage für meine Entscheidung, mich in das Amt des Vorsitzenden wählen zu lassen. Eine Entscheidung, die mein Denken und Handeln auf eine andere Ebene von Verantwortlichkeit gestellt hat. Sie bedeutet Anpassung an ein bisher nicht gewohntes Umfeld.

Nach nunmehr sieben Monaten bin ich in der Hospizarbeit angekommen und bin mit Aufgaben und Strukturen vertraut. Mit den verschiedenen neuen Flyern, der neu gestalteten Homepage haben wir das Gesicht der Hospizgruppe etwas verändert. Ziel war es ein einheitliches Erscheinungsbild zu haben. Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen der „Momente 15“.

Hans Breithaupt

Neues Hospiz- und Palliativgesetz

Die Versorgung sterbender Menschen wird verbessert und soll flächendeckend ausgebaut werden. Dazu hat der Deutsche Bundestag am 5. November 2015 das neue Hospiz- und Palliativgesetz verabschiedet. Die Eckpunkte des Gesetzes sind:

- ☀ Der Ausbau der „Spezialisierten Ambulanten Palliativ Versorgung (SAPV)“ in den ländlichen Regionen soll beschleunigt werden.
- ☀ Die finanzielle Ausstattung stationärer Kinder- und Erwachsenen-Hospize wird verbessert. Der Mindestzuschuss der Krankenkassen für stationäre Hospize wird erhöht. Die Krankenkassen tragen zudem künftig 95 % statt bisher 90 % der zuschussfähigen Kosten.
- ☀ Bei den Zuschüssen für ambulante Hospizdienste (wie z.B. Hospizgruppe-Donau-Ries) werden künftig neben den Personalkosten mehr Sachkosten berücksichtigt.
- ☀ Die Krankenkassen werden zur Beratung der Versicherten bei der Auswahl verschiedener Leistungen der Palliativ- und Hospizversorgung verpflichtet.

Fazit aus unserer Sicht: SAPV, Ärzte und stationäre Hospize werden künftig deutlich besser gestellt. Die „Ambulante Allgemeine Palliativ-Versorgung (AAPV)“ was uns betrifft, wird lediglich auf der Sachkostenebene besser gefördert. Es bleibt abzuwarten wie die Umsetzung des neuen Gesetzes gelingt.

Vortrag Rechtsanwalt Wolfgang Putz

„Patientenrechte am Lebensende“

Patientenrechte am Lebensende, ein Thema, das viele Menschen interessiert. Im Rahmen des Hospizforums und auf Einladung der Hospizgruppe Donau-Ries e.V. brachte Rechtsanwalt Wolfgang Putz in einem lebendigen Vortrag am 19. November, in der VHS in Donauwörth mit praktischen Beispielen aus dem Alltag die Thematik Rechte am Lebensende, Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht den 140 Zuhörern nahe.

Eindrücklich machte er klar, dass es bei schwierigen medizinischen Fragen, wie künstliche Ernährung oder Beendigung einer Beatmung, auf zwei Dinge ankommt: die medizinische Indikation und den Willen des Patienten. Erst wenn beides übereinstimmt, wird gemeinsam über eine Behandlung entschieden. Sein dringlicher Rat an die Zuhörer: Erstellen Sie eine Vorsorgevollmacht und reden Sie mit Ihren Angehörigen über das, was Sie am Lebensende oder bei schlechter medizinischer Prognose wollen!

Das Grundgesetz schützt die Beachtung der Selbstbestimmung an oberster Stelle. Viele Menschen können oder wollen nicht akzeptieren, dass es nach unserem Grundgesetz wohl ein Recht auf Leben aber keine Pflicht zu leben gibt und dass die Grundrechte auf Würde, Selbstbestimmung und körperliche Unversehrtheit auch ein klagbares Recht auf ein selbstbestimmtes Sterben garantieren. Aber auch in den Fällen, wo keine perfekte Vorsorge betrieben wurde, muss immer der aktuelle Wille des Patienten, sei es, dass der Patient ihn noch äußern kann, sei es, dass er vorausgeäußert ist, oder schließlich nach



Rechtsanwalt Wolfgang Putz ist ein sehr anerkannter Medizinrechtler und schult deutschlandweit Juristen, Richter, Ärzte und Pflegekräfte.

Ermittlung des mutmaßlichen Willens beachtet werden. Hier kommt den Angehörigen eine wesentliche Rolle zu.

Solange der Patient seinen Willen äußern kann, braucht es keine Patientenverfügung. Erst in den wenigen Fällen, bei denen Arzt und Patient nicht mehr miteinander sprechen können, ist es wichtig, dass der Arzt die Wünsche des Kranken kennt. Und diese Wünsche können in einer Patientenverfügung festgelegt werden und die Angehörigen werden durch eine Vorsorgevollmacht in die Lage versetzt, die Wünsche des Kranken auch rechtsverbindlich durchzusetzen.

Wolfgang Putz zeigte eindrücklich auch die Grenzen und Fallstricke von verschiedenen Möglichkeiten der Vorsorge auf und ging auch auf kritische Rückfragen der Zuhörer ein.



Wir, die Hospizgruppe Donau-Ries, beraten mit unseren Möglichkeiten ebenfalls zur Thematik. Gerne helfen wir bei Fragen unter der Nummer: 0906 7001641. Oder besuchen Sie uns im Internet unter: www.hospizgruppe-donau-ries.de



Buchtipp

Anja Lauckner
Schwarz steht mir einfach nicht
Mein Leben ohne Kai.
Ein Buch über die Liebe und den Tod

Ludwig Buchverlag

Eine junge Frau verliert ihren Mann durch Krebs – und gewinnt eine einzigartige Sicht auf das Leben. Mit bedingungsloser Offenheit, voller Liebe und Zuversicht beschreibt Anja Lauckner, wie die Krankheit und das Sterben ihres Mannes bei aller Traurigkeit eine Bereicherung für ihr Leben waren. Sie macht Mut, andere Wege der Trauer zu gehen. Vor allem zeigt sie, wie man mit dem Tod eines geliebten Menschen umgehen kann, ohne dabei die Freude am Leben zu verlieren.



Wir führen unsere Serie der Vorstellung der Leitsätze des Deutschen Palliativ- und Hospizverbandes fort mit dem

Leitsatz 5

Zur Hospiz- und Palliativarbeit gehört als ein Kernelement der Dienst Ehrenamtlicher. Sie sollen gut vorbereitet, befähigt und in regelmäßigen Treffen begleitet werden. Durch ihr Engagement leisten sie einen unverzichtbaren Beitrag zur Teilnahme der Betroffenen und der Ihnen nahestehenden am Leben des Gemeinwesens und tragen dazu bei, die Hospizidee in der Gesellschaft weiter zu verankern.

Trauergesprächskreise erweitert

Im Oktober haben zum zehnten Mal die Trauerkreisgespräche in Nördlingen und Donauwörth begonnen unter der Führung von Gisela Smith und Bärbel Allmannsbeck. Neben diesen geschlossenen Gesprächskreisen haben wir das Angebot erweitert auf offene und Einzel-Trauergesprächskreise mit den Trauerbegleiterinnen Renate Plettke und Vera Mayer. Der offene Gesprächskreis trifft sich an jedem ersten Montag im Monat von 19.00 bis 21.00 Uhr in Harburg im katholischen Gemeindehaus, Kirchberg 2. Den neuen Flyer für die Trauerhilfe haben wir beigelegt.



Bärbel Allmannsbeck



Gisela Smith



Renate Plettke



Vera Mayer



Neue Hospizbegleiter

Sechs Frauen und zwei Männer verstärken das Team der ehrenamtlichen Hospizbegleiter. Gemeinsam mit dem Vorsitzenden Hans Breithaupt, der selbst am Kurs teilgenommen hat, feierten alle Kursteilnehmer im Mai 2015 im Saal der Diakonie in Deiningen den erfolgreichen Abschluss.

Neue aktive Hospizbegleiter sind:

Angela Ellerbrock, Rosemarie Wiest, Loni Engelhardt, Ruth Gimber, Karola Hirle, Sonja Steidle, Claudia Wurm, Irmgard Leinfelder, Franz Gründl und Robert Wölker. Für ihre wertvolle Tätigkeit wünschen wir ihnen viel Kraft und Freude und bedanken uns für ihre Bereitschaft.

Ein neuer Hospizbegleiter-Kurs ist im November gestartet mit neun Teilnehmern unter der bewährten Führung von Margit Wiedenmann.

6. Juni 2015 Sommerfest mit unseren Hospizbegleitern



Bei traumhaftem Sommerwetter trafen wir uns, gemeinsam mit den frisch ausgebildeten Begleitern, in der oberen Mühle Laub zu einer Mühlenbesichtigung und einer

Spargelfeldführung. Von der bayrischen Mehlkönigin selbst, übrigens bereits eine Meisterin ihres Fachs, wurde uns mit viel Engagement die Mühle gezeigt. Mit dem Planwagen ging es dann zu den Spargelfeldern, vorbei an einem wunderbar blühenden Mohnfeld. Anschließend saßen wir noch bei einem 3-gängigen Spargelmenü zum gemütlichen Plausch zusammen. Übrigens: Weil es uns so gut gefallen hat, laden wir heute schon zu unserem nächsten Sommerfest ein: am Samstag, den 4. Juni 2016! Ort und Zeit geben wir noch rechtzeitig bekannt.

16. April 2015

Vorstellung des neuen Vorstandes

Neben der Wahl des Vorsitzenden wurden in der Jahreshauptversammlung am 16. April 2015 in den Vorstand gewählt:

2. Vorsitzende: Gertrud Schmid – *wie bisher*

Schriftführer: Angelika Schäfer – *neu*

Schatzmeister: Hans Wenninger – *wie bisher*

Beisitzer: Manuela Lotter – *wie bisher*
Renate Plettke – *wie bisher*
Claudia Schlumperger – *neu*
Fritz Hertle – *wie bisher*
Werner Metzger – *wie bisher*

Erweiterung unserer hospiz- und palliativ-betreuten Betten im BRK

Am 28. November hat der Umbau eines Appartements neben den bisherigen zwei Betten im BRK begonnen. In diesem Appartement werden zwei neue Zimmer mit zwei zusätzlichen Betten errichtet.

Die Nutzung der erweiterten Räume ist voraussichtlich Mitte/Ende Januar 2016. Unsere vier Betten sind dann eine wertvolle Bereicherung für die Palliative Betreuung im Landkreis. Die Kosten tragen das BRK und der Rotary Club. Der Landkreis hat ebenfalls einen nicht unerheblichen Zuschuss gewährt.



Weihnachten 2015

Ich wünsche mir in diesem Jahr mal Weihnacht wie es früher war. Kein Hetzen zur Bescherung hin, kein Schenken ohne Herz und Sinn. Ich wünsch´ mir eine stille Nacht, frostklirrend und mit weißer Pracht. Ich wünsch´ mir ein kleines Stück von warmer Menschlichkeit zurück. Ich wünsch´ mir in diesem Jahr ´ne Weihnacht, wie als Kind sie war. Es war einmal, schon lang ist´s her, da war so wenig so viel mehr.
(Gedanken eines unbekanntes Autors)

Liebe Mitglieder, liebe Leserinnen und Leser,

zum bevorstehenden Weihnachtsfest und Jahreswechsel wünsche ich: Lasst uns innehalten, lasst uns zurückschauen, lasst uns durchatmen..., mitnehmen was gut war, den Rest der Vergangenheit schenken und uns mit neuem Schwung auf 2016 freuen. In diesem Sinne allen Frohe Weihnachten und ein gesundes und zufriedenes neues Jahr!

Ihr Hans Breithaupt

Impressum:

Ausgabe 15/2015, Redaktion Hans Breithaupt, Hospizgruppe-Donau-Ries e.V., Jennisgasse 7, 86609 Donauwörth
Telefon 0906-7001641, www.hospizgruppe-donau-ries.de, Email: kontakt@hospizgruppe-donau-ries.de

Spenden-Konten:

Raiffeisen-Volksbank Donauwörth, IBAN DE59 7229 0100 0003 040402

Sparkasse Donauwörth, IBAN DE76 722501600020004123